

INTERREG II A (1994-1999) – kurzer Durchführungsbericht

Die Fördertätigkeit auf der deutschen Seite der Region beruht für die abgelaufene Förderperiode auf einem Entwicklungs- und Handlungskonzept und daraus abgeleitetem Operationellen Programm (OP) für die POMERANIA aus der Gründungsphase der Euroregion¹. Im OP wurden drei parallel zu verfolgende Oberziele definiert:

- + Die Entwicklung einer funktionierenden, auf die vorhandenen Potentiale zugeschnittenen Wirtschaftsstruktur und die Profilierung zu einer ökologisch verträglichen Wirtschafts- und Tourismusregion;
- + die Verbesserung der grenzüberschreitenden regionalen Organisation, worunter auch die Verbesserung von Verkehrsinfrastruktur und Grenzübergängen verstanden wird;
- + die Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der menschlichen Kontakte

Die bisher im Rahmen von INTERREG II A im deutschen Teil der Region durchgeführten Projekte haben einen erheblichen Beitrag zum Erreichen der Ziele und Vorgaben des Programms sowohl hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Verbesserung der grenzüberschreitenden Organisation und Zusammenarbeit in der EUROREGION POMERANIA geleistet. Die 1995 bis 1999 für die einzelnen Handlungsfelder von der EU-Kommission bereitgestellten Fördergelder sind in der Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1 Geplantes Fördervolumen (EU-Mittel) des OP INTERREG II A in der POMERANIA in den einzelnen Handlungsfeldern und Fonds im Förderzeitraum 1995 – 1999⁽²⁾ - in Mio. DM

Nr.	Handlungsfeld	gesamt	Teil Mecklenburg- Vorpommern	Teil Brandenburg	gesamt	Teil Mecklenburg- Vorpommern	Teil Brandenburg
I.1	Verkehr und Infrastrukturen	69,3277	44,5309	24,7968	54,5%	61,6%	45,1%
I.2	Kooperation	2,6092	1,4496	1,1596	2,1%	2,0%	2,1%
I. gesamt		71,9369	45,9805	25,9564	56,5%	63,6%	47,2%
II.1	Tourismus	16,8145	12,9798	3,8347	13,2%	18,0%	7,0%
II.2	ländlicher Raum	6,6557		6,6557	5,2%	0,0%	12,1%
II.3	Umwelt (EAGFL)	0,2395	0,2395		0,2%	0,3%	0,0%
II.4	Umwelt (EFRE)	9,2255	3,2386	5,9869	7,3%	4,5%	10,9%
II gesamt		32,9352	16,4579	16,4773	25,9%	22,8%	30,0%
III.1	Ausbildung	11,8377	1,3700	10,4677	9,3%	1,9%	19,0%
III.2	Soziales, Jugend a	3,5542	1,4554	2,0988	2,8%	2,0%	3,8%
III.3	Soziales, Jugend b	4,8852	4,8852		3,8%	6,8%	0,0%
III gesamt		20,2771	7,7106	12,5665	15,9%	10,7%	22,8%
IV	Technische Hilfe	2,0914	2,0914		1,6%	2,9%	0,0%
	OP gesamt	127,2406	72,2404	55,0002	100,0%	100,0%	100,0%
	EFRE	108,5077	70,6309	37,8768	85,3%	97,8%	68,9%
	EAGFL	6,8952	0,2395	6,6557	5,4%	0,3%	12,1%
	ESF	11,8377	1,3700	10,4677	9,3%	1,9%	19,0%

Bei der Mittelverteilung der Interventionen der Strukturfonds wird folgendes deutlich:

- Der Maßnahmenkomplex I.1 "Verkehr und Infrastrukturen" des Handlungsfeldes I nimmt mit mehr als der Hälfte des vorgesehenen Fördervolumens (54,4%) den absoluten Schwerpunkt der

¹ Grenzüberschreitendes Entwicklungs- und Handlungskonzept Europaregion POMERANIA. ECOMETRIKA, 1993

² INTERREG II A "Operationelles Programm der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg für das Gebiet der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V.", ARINCO-Nr. 94.EU.16.029 (in bestätigter Fassung vom 19.10.1999)

Förderung ein. Im Vergleich mit den anderen Euroregionen in den neuen Bundesländern ist diese Schwerpunktsetzung auch das Charakteristikum der Euroregion POMERANIA.

- Der Maßnahmenkomplex II.2 "Ländlicher Raum" ist mit 5,2% des Fördervolumens schwach ausgebildet; in Vorpommern ist er überhaupt nicht mit Vorhaben untersetzt.
- Deutliche Unterschiede zwischen dem Teil Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns bestehen auch in der Akzentuierung der Maßnahmenkomplexe des Handlungsfeldes III "Soziales, Bildung, Jugend und Kultur". Während für Vorpommern im Maßnahmenkomplex III.1 "Ausbildung" nur 1,9% des Fördervolumens vorgesehen waren, waren dies für das brandenburgische Teilgebiet 19,0%.

Aus der unterschiedlichen Akzentuierung ergibt sich, dass der Einsatz der Fördermittel im Rahmen von INTERREG II A im mecklenburg-vorpommerschen Teil fast ausschließlich durch Mittel des EFRE getragen wird (97,8%), während dies in Brandenburg nur zu 68,9% der Fall ist.

Zur Einschätzung der Effizienz der Strukturfondsinterventionen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II A in der letzten Förderperiode wurden spezielle Evaluierungsberichte erarbeitet^{3 4}, die die Ergebnisse der GI als erfolgreich bewerten und eine Fortsetzung der Förderung der grenzüberschreitenden Kooperation mit einer stärkeren Berücksichtigung von Gemeinschaftsprojekten fordern, die mit Finanzierungsmöglichkeiten beiderseits der Grenze ausgestattet werden.

Die Mittelbindung per 31.12.1999 wird in Tabelle 2 nach Handlungsfeldern und Fonds geordnet dargestellt.

Tabelle 2 Operationelles Programm INTERREG II A in der POMERANIA, Mittelabfluss (EU-Mittel) nach Handlungsfeldern und Strukturfonds per 31.12.2001 in Mio. DM

Nr.	Handlungsfeld	Zuwendungsbescheide insgesamt	Mittelabfluß (EU-Anteil)			Auslastung
			Teil M-V in Mio. DM	Teil BB in Mio. DM	insgesamt in Mio. DM	
I.1	Verkehr und Infrastrukturen	52	42,7597	23,9522	66,7119	96,2%
I.2	Kooperation	30	1,3008	0,9972	2,2980	88,1%
I. gesamt		82	44,0605	24,9494	69,0099	95,9%
II.1	Tourismus	30	13,4800	3,8964	17,3764	103,3%
II.2	ländlicher Raum	6		6,7375	6,7375	101,2%
II.3	Umwelt (EAGFL)	1	0,2343		0,2343	97,8%
II.4	Umwelt (EFRE)	6	2,5469	6,0021	8,5490	92,7%
II gesamt		43	16,2612	16,6360	32,8972	99,9%
III.1	Ausbildung	17	1,3881	10,4684	11,8565	98,5%
III.2	Soziales, Jugend a	18	1,4284	0,4741	1,9025	53,5%
III.3	Soziales, Jugend b	19	4,7219	1,8463	6,5682	134,5%
III gesamt		54	7,5384	12,7888	20,3272	99,3%
IV	Technische Hilfe	14	2,0230		2,0230	96,7%
	OP gesamt	193	69,8831	54,3742	124,2573	97,5%
	EFRE	169	68,2607	37,1683	105,4290	97,2%
	EAGFL	7	0,2343	6,7375	6,9718	101,1%
	ESF	17	1,3881	10,4684	11,8565	98,5%

³ Zwischenevaluierungsstudie über den Einsatz der Strukturfondsmittel der EU im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zum 31.12.1997. Inst. f. Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH, Berlin, 1998

⁴ Zusammenfassung der Evaluierungsstudien INTERREG II Sachsen/Bayern und Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern zum Stand 31.12.1997. Inst. f. Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH, Berlin, 1998

Aus der letzten Förderperiode lassen sich für die Region POMERANIA die folgenden Schlussfolgerungen ziehen:

- Für die Fördertätigkeit mit Mitteln der GI INTERREG II A hat das Operationelle Programm im Gebiet der POMERANIA ein wirkungsvolles Instrument dargestellt.
- Die Förderung von Investitionen in die Infrastruktur hatte sowohl nach der Anzahl der Vorhaben als auch gemessen am eingesetzten Fördervolumen Vorrang. Dadurch wurden speziell im kommunalen Bereich wichtige Fördervorhaben realisiert und bestehende Engpässe in der Verkehrsinfrastruktur abgebaut. Aufgrund der jedoch weiterhin bestehenden Defizite und der Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur für die nachhaltige Entwicklung der Region ist diese insbesondere auf den Ausbau der Infrastruktur ausgerichtete Förderstrategie auch zukünftig gerechtfertigt.
- Die in den Handlungsfeldern "Tourismus" und "Bildung und Kultur - investive Maßnahmen" durchgeführten investiven Förderprojekte haben schon jetzt die erwarteten Wirkungen gezeigt bzw. werden diese mittelfristig entfalten. In der neuen Förderperiode soll hier angeknüpft werden.
- Durch Förderungen von Vorhaben im Bereich "Wirtschaftliche Zusammenarbeit/Kooperation" konnten erste Ausgangspositionen für die weitere Intensivierung dieses Handlungsfeldes in der Förderperiode 2000-2006 gelegt werden. Sie hatten vor allem die Anbahnung von Kooperationen im deutsch-polnischen Grenzbereich zum Ziel. Die INTERREG-Interventionen in der Euroregion haben sich auf die Begleitung dieses Prozesses konzentriert und konnten vor allem mit der Etablierung der Unternehmerforen und der Einrichtung der Service- und Beratungszentren einen soliden Ausgangspunkt für die weitere Arbeit legen. Zukünftig soll der Aufbau nachhaltig wirkender Kooperationsnetzwerke weiter verfolgt werden.
- Im Rahmen des ESF-Anteils wurde eine Reihe von Beschäftigungsmaßnahmen durchgeführt, die teilweise mehreren hundert Bürgern einen zeitweisen Arbeitsplatz boten. Dauerarbeitsplätze konnten aus diesen Maßnahmen nur in Einzelfällen geschaffen werden. Es hat sich herausgestellt, dass reine Beschäftigungsprojekte keine nachhaltige Wirkung erzielen konnten. Daher wird das Handlungsfeld des ESF in Zukunft vor allem über Maßnahmen berufsbegleitender Qualifizierung bedient werden.